

## Nach immer Hochverratsdebatte im Strafrechtsauschuss.

Berlin. Der Strafrechtsauschuss des Reichstags widmete noch die annee Dienstausschüsse der Justiz über die Hochverratsparagrafen im neuen Strafrechtsentwurf. Dabei nahm auch Reichsjustizminister noch nochmals das Wort, um hervorzuheben, daß der Kompromißantrag zwei starke Einschränkungen gegenüber dem geltenden Recht enthalte, indem er einmal das Wort „unmittelbar“ mehr ausnimmt des Täters auslegt und weiter in der so. einschränkten Generalklausel wiederum zugunsten des Täters verlaue, daß, wer eine Vorbereitungshandlung zum Hochverrat begehe, auch den Entschluß gefaßt haben müsse, an der Ausführung des Hochverräterischen Unternehmens als Täter oder Teilnehmer mitzuwirken. Es liege im wohlverstandenen Interesse des Staates und des Ansehens der Rechtspflege, wenn die Verfolgung von Anschlägen gegen den Staat in nur wirklich schweren Fällen durchgeführt werde. Ein Hochverratsprozeß müsse etwas so Bedeutames sein, daß die ganze Öffentlichkeit auf ihn blicke. Der Kompromißantrag mit diesem Ziele gebe aber auch dem Staat den Schutz, auf den er Anspruch habe. Im übrigen stimmte der Minister der Anrechnung zu, diesen ganzen Fragenkomplex bis zur zweiten Lesung noch einmal einabend durchzuprüfen.

Aus der Debatte sei noch hervorgehoben, daß bei den Rechtswartungen die Befreiung geduldet wurde, es könne nie im Sinne des Kompromißantrages einwandfrei entschieden werden, ob jemand vorläufig den Hochverrat, an dessen Vorbereitung er mitwirkte, auch in die Tat umsetzen wollte. Von der Linken wurde dem entgegengehalten, daß unter keinen Umständen die Befreiung und deren Propagierung bestraft werden dürfe. Mehrere Parteien bezielten sich vor, diesmal für den Kompromißantrag zu stimmen und bezieht in der zweiten Lesung eine Änderung herbeizuführen. Unter Ablehnung weitergehender Anträge wurde schließlich der Kompromißantrag unverändert angenommen. Auch der nächste, nämlich § 89, wurde verabschiedet, allerdings in etwas geänderter Fassung, so daß er laute: „Wegen der in diesem Abschnitt mit Strafe bedrohten Handlungen kann die Amtsfähigkeit und das Wahl- und Stimmrecht ohne Rücksicht auf Art und Höhe der Strafe aberkannt werden; ist der Täter Ausländer, so kann seine Verweisung aus dem Reichsgebiet zugelassen werden.“

Am nächsten Dienstag wird im Ausschuss der Landesverrat behandelt.

## Die Betriebssicherheit bei der Reichsbahn.

Berlin. Im Verkehrs-ausschuss des Reichstags begann gestern die Aussprache über die Betriebssicherheit der Reichsbahn auf Grund eines Berichts, den ein Vertreter des Reichsverkehrsministeriums erstattete. Er kam dabei zu dem Ergebnis, daß die Betriebssicherheit der Reichsbahn nicht gefährdet sei. Dem Zentrum wurde eine Vertagung der ganzen Aussprache gewünscht. Die anderen Parteien widersprachen aber einer Vertagung, da es unbedingt nötig sei, über die wahren Verhältnisse der Reichsbahn vor der Öffentlichkeit Klarheit zu schaffen. Es wurde beschlossen, die Aussprache am 12. Dezember fortzusetzen.

## Abchiedsgruß an den Kreuzer „Guden“.

Wilhelmshaven. (Tel.) Anlässlich der bevorstehenden Weltreise des Schulkreuzers „Guden“ sandte Reichspräsident von Hindenburg ein Telegramm, in dem er den Offizieren und der Mannschaft herzliche Glückwünsche und gute Fahrt übermittelte. Der Kreuzer, der am gestrigen Dienstag zur See-Verabschiedung ausgelaufen war, legte heute Mittwoch vormittag an, um nach der Fahrt durch die Schleiße im Laufe des Nachmittags den Wilhelmshavener Hafen für die Weltreise zu verlassen.

## Opfer der Berge.

München. Seit Montag werden zwei Münchner Skifahrer vermisst, und es scheint, daß sie ein Opfer der schlimmen Schneeverhältnisse oder einer Lawine geworden sind. Die am Montag alarmierte Bergwacht mußte am Dienstag abend ihre Nachforschungen als ergebnislos abbrechen, da eine weitere Suche bei den augenblicklichen Schneeverhältnissen aussichtslos erscheint. Es handelte sich um den Chauffeur Bahler und seine Schwester, die am Sonntag trotz der außerordentlich ungünstigen Verhältnisse (es schneite schwere Stürme bei tiefer, wässriger-Locher Schneelage) eine von ihnen gepackte Alim am Trainschiff aufsuchen wollten. Sie wurden noch spät nachmittags in der Nähe einer anderen Alim gesehen und dürften dann an die Steilhänge geraten sein. Wie man vermutet, haben sie ein Schneebrett losgetreten und wurden von diesem mitgerissen und begraben. Lawinenstürze lassen auf diesen Bergang schließen; doch macht die starke Neuschneelage die genaue Feststellung des Unglücksorts und weitere Grabungen unmöglich.

## Die Neugestaltung des Roten Kreuzes.

### Der Reichspräsident an das Rote Kreuz.

Reichspräsident von Hindenburg hat an den Vizepräsidenten im Deutschen Roten Kreuz, Brandt, der gleichzeitig Vizepräsident der Liga der Rotkreuzgesellschaften in Paris ist, das folgende Schreiben gerichtet:

„Aus einem Bericht des Präsidenten des Deutschen Roten Kreuzes über die Arbeit der 18. Internationalen Roten Kreuz-Konferenz im Haag habe ich mit Genugtuung erntommen, daß diese Konferenz zur nunmehr völligen Einigung der Internationalen Roten Kreuzes geführt hat, und daß dieser Erfolg in erster Linie Ihrer unermüdbaren Arbeit zu verdanken ist. Ich nehme an dieser langwierigen Neugestaltung der Weltgemeinschaft des Roten Kreuzes aufrechten Anteil und spreche Ihnen für den großen Dienst den Sie hiermit der großen Organisation wertvoller Nächstenliebe geleistet haben, meine Anerkennung und meinen Dank aus, als deren äußeres Zeichen ich Ihnen anbei mein Bild mit Unterschrift ausgeben lasse.“

Im Haag ist ein Abkommen zwischen Brandt als Mandatar der Liga und Max Huber als Präsident des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz angenommen worden, wonach die Internationale Rotkreuzkonferenz die einheitliche Leitung und höchste Instanz des Roten Kreuzes bildet, die Organisations- und Zuständigkeitsverhältnisse, die bisher zwischen dem Internationalen Komitee in Genf und der Liga in Paris bestanden haben, sind damit ausgeglichen worden.

## Verdienen

diese dringendste Frage Ihres Geschäfts können Sie ohne Zeitungsanzeige nicht lösen!

## Turnen—Sport—Spiel—Wandern.

### San Nordfischen I. B. M. S. S.

#### Stadtilk.

Das weltweite internationale Treffen der Dackler fand hier statt. Die Dackler — Dackler Dackler kämpften um die Entschreibung. Das Spiel gewann der Dackler mit 3:0 Toren, jedoch Dackler nur noch mit einem Punkt Vorsprung führt. (Siehe Sonderbericht.)

#### Gröblich:

Sport-Verein Gröblich — Rotweiner SC. 4:2! Rotweiner war gestern noch Favorit für die Meisterschaft und ist gestern schon so gut wie aus dem Rennen geworden. Gröblich scheint sich auf eigenem Platz als Lieberer-Mannschaft zu entwickeln. Durch diesen Sieg hat sich Gröblich erheblich zum Tabellenende weggemacht.

#### Weringwalde:

FC. Weringwalde — Sport-Verein Röhren 10:2! Zwei wertvolle Punkte eroberte sich der FC. Weringwalde gegen den SV. Röhren. Röhren erlaubte sich den Scherz mit nur 9 Mann anzutreten, was sich bitter richte. Unverständlich bleibt, daß Röhren, das sich so gut emporgearbeitet hatte, mit nur 9 Mann antritt.

#### Garthe:

FC. Garthe — Sport-Club Tübingen 5:4. Auch Dacklers Niederlage ist eine Lieberer-Mannschaft, obwohl die letzten Resultate nicht für Dacklers Erfolg sprechen. Tübingen gerät durch diese Niederlage in recht bedrohliche Nähe des Tabellenendes.

#### Walldheim:

Spielvereinigung Walldheim — Sportverein Nürting. Nürting trat zu diesem Spiele nicht an, womit der Aufstieg der Nürtinger bedroht ist, wenn sie sich nicht noch zu einigen guten Spielen aufraffen.

## Nieser Sportverein e. V., Nieser

### Abteilung für Jugendpflege.

NEU. 1. Jun. — SE. Wügeln 1. Jun. 12:0 (5:0)! Wie nicht anders zu erwarten, gewann der Jugendmeister sein letztes Verbandsspiel gegen obigen Gegner in ganz überlegener Weise.

Die Nieser Junge, im neuen Schmuck Dreh, führten ein Spiel vor, an welchem jeder seine Freude haben konnte. Trotz des kalten und schlüpfrigen Bodens wanderte der Ball von Mann zu Mann ohne dem Gegner eine Chance zum Einreißen zu lassen.

Die Wügelner, welche sich die ersten 10 Minuten tapfer wehrten, brachen dann aber dem besseren Spiele der Nieser aus und verteidigten die 2. Halbzeit mit der gesamten Mannschaft, was ihnen aber nicht viel nützte, da sie sich trotzdem ein Tor nach dem anderen gefallen lassen mußten. Wäre der rote Sturm schneller und entschlossener gewesen, dann wäre aus dem einen Duzend mindestens einhalb Duzend geworden, trotzdem drei schon nicht gewertet wurden.

Dürfte sich der Sturm noch etwas verbessern oder verstärken lassen, müßte der Jugendmeister in seiner jetzigen Form auch jeder Großstadt-Juniorenmannschaft eine harte Nuß zu knacken geben.

Außerdem muß sich ein Teil der Mannschaft noch das viele Reden u. Streiten abgewöhnen um mehr Energie und Disziplin in die Mannschaft sowie in die gesamte Jugendabteilung zu bringen.

#### NEU. 2. Jugend — SW. Nauwalde 1. Jugend 1:0.

Einen schwer erlängten Sieg brachte die 2. Jugend aus Nauwalde mit nach Hause. Die körperlich weit härteren Nauwalder mußten sich der besseren Spielweise der Nieser beugen, jedoch der Sieg verdient war.

## Eingeladnt.

(Für Veröffentlichungen unter dieser Rubrik übernehmen wir nur die verfasserside, nicht die ideale Verantwortung.)

### Lieber Herr R. M.

Sie sind in einer außerordentlich beneidenswerten Lage — weil Sie sich darüber beklagen, daß es in Ihrem Rundfunkgerät etwas pfeift und nur höchstens eine halbe Stunde dauert. Sie müßten sich einmal den Rundfunkempfang in der Voetstraße zwischen Hofenplatz und Dreilichtstraße anhören, dann würden Sie wohl über die nur geringe Störung bei Ihnen nicht mehr klagen. Ich wohne Voetstraße 87. Es ist eine ganz seltene Ausnahme, wenn einmal eine Rundfunkdarbietung ganz angehört werden kann. Ob Donnerstag oder Sonntag spielt dabei keine Rolle. Für gewöhnlich legt die Störung in meiner Nähe gegen 20 Uhr ein und dauert bis gegen 22 Uhr. Sonntags laufen die Störungsinstrumente mit geringen Unterbrechungen den ganzen Tag. Man kann allenfalls Leipzig und Königs-musterhören hören, aber sonst nicht.

Die Rundfunkgeräte konnten bisher noch nicht belangt werden, da die Störungsquelle noch nicht gefunden worden ist. Vielleicht bringt die jetzt in Dresden angehängte Straf-Verordnung über Massagenapparatebesitzer zwecks Gewährleistung eines einwandfreien Rundfunkempfangs verpflichtend ist, seinen Apparat störungslos ändern zu lassen. Es ist ein Zeichen der Zeit, daß man ohne Geld und Strafe eine Rücksichtnahme auf Andere nicht mehr erwarten kann. Da die Angelegenheit im Interesse aller Rundfunkbesitzer liegt, wäre interessant, die Meinung der Post und des Funkvereins öffentlich zu hören.

Dachauungsvoß Curt Adler.

## Handel und Volkswirtschaft.

Am der Berliner Börse war die Gesamtstimmung des Marktes am Dienstag wieder umgeschlagen. Die Tendenz war überwiegend schwächer. In erster Linie waren außenpolitische Nachrichten maßgebend, ferner wirkte ungünstig ein sehr starkes Angebot in rheinisch-westfälischen Montanwerten und die schwache Haltung der Auslandsbörsen. Am Rentenmarkt notierten Abfindungsanleihe 51,50, Reuebsanleihe 15 Prozent. Von den Eisenbahnaktien lagen Baltimore sehr fest, sie gewannen 3 Prozent. Schiffahrtswerte waren stärker angeboten. Dapag verloren 2 1/2 Prozent und Norddeutscher Lloyd fast 1 1/2 Prozent. Von den Montanaktien waren besonders gedrückt Mannesmann, die 8,02 Prozent verloren und rheinische Braunkohlen mit einem Verlust von 5 Prozent sowie Heiner Steinkohle mit einem solchen von fast 4 Prozent. Von den Elektroaktien gewannen AEG etwa 8 Prozent, elektrische Lieferungen 4 Prozent. Dagegen waren die Siemens-Werte erheblich schwächer. Runkelbrennerei verloren etwa 5-7 Prozent. Der Satz für tägliches Geld war 8-9 1/2 Prozent, für Monatsgeld 8-9 Prozent. Der Privatbankstich unverändert.

## NEU. 1. Knaben — Frauen-Viebia 1. Knaben.

Trotz letzter Zulage erschienen die Viebler Knaben wieder nicht. Der Bau wird sich mit dieser Angelegenheit belassen müssen.

## Sport am Stahlhelmtag betr.

Der gestern veröffentlichten Siegerliste sei erläuternd nachgetragen, daß die unter „Wepdamarsch“ veröffentlichten Gesamtpunktzahlen in den einzelnen Abteilungen die Ergebnisse des Gruppen-Wettkampfs darstellen, bestehend aus 14,8 Kilogramm Wepdamarsch (zulässige Höchstzeit 133 Minuten), verbunden mit Kleinstabierhocken, anschließend 100 Meter Hindernislauf, Keulenwurf und Keulenweitwurf.

Im Abschnitt „Votzoniken-Badet bei Rost“ muß es anstatt „Jungturner“ richtig heißen: „Jungknaben“.

## Tagung

### des Deutschen Motorradfahrer-Verbandes.

Am Sonntag fand in der Stadthalle Hannover die Generalversammlung des Deutschen Motorradfahrer-Verbandes unter reger Teilnahme von Stadt und Behörden statt. Das neue Präsidium setzt sich zusammen aus dem 1. Präsidenten Frucht-Dannover, dem Sportpräsidenten Dr. Wettschütz-Berlin, sowie weiteren fünf Präsidialmitgliedern, die sich in die Geschäfte des Vorstandes teilen. Hierfür wurden gewählt: Grünwald-Berlin, Lindow-Berlin, Schwabe-Damburg, Thoma-München und Luderer-Edemuth. Der Vizepräsident ehrenamtlichen Verbeileiers wurde nicht mehr besetzt. Als stellv. Sportleiter wurde Günther-Themrich, als stellv. Finanzreferent Ködenitz-Berlin, gewähl. Bahnsporthwart wurde Göttsch-Berlin und Wanderfahrwart Bauer-Blauen. Das Oberste Schiedsgericht unter dem Obmann Bitow setzt sich zusammen aus den Herren: Dr. Blume-Rosch, Rans-Mannheim, Suhl-Damburg, Dr. Abraham-John-Berlin und Demolt-Wagdeburg. Als Tagungsort für die nächste Verbandstagung ist Stettin in Aussicht genommen. Es wurde beschlossen, 1929 einen Motorradfahrertag in Meissen abzuhalten, dessen Termin noch bestimmt wird. Von den eingebrachten Anträgen wäre zu erwähnen, daß der wirtschaftliche Anschluß an den Automobilklub von Deutschland allgemeine Billigung fand. Ebenso wurde beschlossen, den Antrag „Rasen-Clubs“ für die Folge nicht mehr aufzunehmen, abzulehnen.

## Vorstandstagung des Fußballbundes.

Der erweiterte Vorstand des Deutschen Fußballbundes tagte am Sonnabend und Sonntag in Berlin. Gemäß dem Weimarer Beschluß wurden für das gesamte Bundesgebiet in dieser Saison, wie im Vorjahre, 16 Spiele gegen Berufsspielermannschaften genehmigt, die den Charakter von Lehrspielen tragen müssen. Nach den Anträgen der Landesverbände bewilligte der Bundesvorstand für das laufende Spieljahr die folgende Anzahl von Spielen: Süddeutschland 9, Mitteldeutschland 3, Berlin und Ostdeutschland je 2 Spiele. Westdeutschland, Norddeutschland und der Baltischenverbände hatten keine Anträge gestellt. Weiterhin beschäftigte sich der Bundesvorstand mit der Festlegung des Länderwettbewerbprogramms Deutschland — Schweden findet am 10. Februar in Mannheim statt. Deutschland — Schweden wird am 23. Juni im Rheinland ausgetragen, gegen Finnland wird an einem noch zu bestimmenden Termin im Altonaer Stadion gespielt. Das erste Treffen gegen Italien soll in Mailand stattfinden, das Rückspiel wird Mitteldeutschland übertragen. Berlin soll den Länderkampf England — Deutschland halten. Als Austragungsort des Vorwettels gegen Norwegen wurde Breslau vorgeschlagen. Die Bundeshofrat-Prüfungsrunde am 13. Januar wurde wie folgt festgelegt: Süddeutschland — Norddeutschland in Hannover und Westdeutschland — Berlin in Elberfeld. Der Jugenotag wird gemeinsam mit der D. S. B. am 30. Juni durchgeführt. Als Ort der Bundestagung 1930 wurde Dresden bestimmt.

## Marktberichte.

Städt. Viehmarkt vom 4. Dezember 1928. Preis eines Ferkels: 13-22,00 M. Ausnahmen über Rottz. Zufuhr 245 Ferkel. Geschäftsgang: mittel.

Amlich festgesetzte Preise an der Produktionsbörse zu Berlin am 5. Dezember. Getreide und Ölsaaten pro 1000 kg, je nach pro 100 kg in Reichsmark. Weizen, märkischer 208-210, pomm. —, Roggen, märkischer 204, — märkischer, neu —, pomm. —, Gerste, neue Sommergerste —, Wintergerste —, Hafer, märkischer 195-205, silesisch —, Mais loco Berlin 218-221, Waggon frei Hamburg —, Weizenmehl, pro 100 kg frei Berlin brutto inkl. Sad (feinste Marke über Rottz) 28,00-29,00, Roggenmehl pro 100 kg frei Berlin brutto inkl. Sad 25,00-26,00, Weizenkleie, fr. Berlin 14,00 bis 14,25, Roggenkleie, fr. Berlin 14,00-14,25, Waps —, Weizen —, Bittererbsen 42,00-51,00, K. Erbsen —, Bittererbsen —, Futtererbsen —, Weizen —, Weizen —, gelbe 18,50-17,00, Gerstena, neu —, Weizenmehl 37, 19,90-20,50, Weizenmehl 37, 25,00 b. 25,20, Erbsenmehl 18,40-18,70, Sojabohnenmehl —, Sojabohnenmehl 22,00-22,70, Kartoffelkosten 19,00-19,70, Weizenkleie 15,00-15,15 Braugerste 218-225, Futter- und Industriegerste 198-205.

## Städt. Verkehrsbehörde Oberwiesenthal i. Erg. Tel. 335

### Wetter-Bericht

vom 4. Dezember 1928, früh 7 Uhr.

Stad- gebiet:	Temperatur Gef.	Barometer Stand:	Schnee- höhe	Sport-Verhältnisse		
				EH	Nebel	Eisbahn
Stad- gebiet:	- 6°	—	52 cm	sehr gut	sehr gut	—
Höhen- gebiet:	- 3°	—	45 cm	sehr gut	sehr gut	—

## Wasserstände der Moldau, Eger und Elbe.

Regenmeter	Moldau			Eger			Elbe			
	Ra- nait	Ro- bean	Gaun	Rim- burg	Wass- 28	Rei- nit	Rei- metzig	Kuf- sig	Dres- den	Rie- 2
4.	+ 18	- 51	+ 28	+ 22	+ 23	+ 48	—	+ 31	- 114	- 48
5.	+ 20	- 42	+ 26	+ 25	+ 21	+ 41	+ 78	+ 16	- 122	- 52